

## Kapitel 4: Die Forstheide

Anton Leimhofer

### „Die Bockkäfer der Forstheide“



Die Bundesstraße B121 zwischen Kematen/Y. u. Amstetten



Wenn man das Wort Forstheide hört denkt man an wirtschaftlich-politische Auseinandersetzungen. Doch für uns, die in diesem Gebiet zwischen Kematen/Y. und Amstetten aufwuchsen, wohnen und den Zugang zur Natur kennen lernen durften, ist dies Spielplatz und Zufluchtsort.

Computer und Spielhallen gab es bei uns zu dieser Zeit noch nicht. In den siebziger Jahren gab es mehr Müllhalden in der Forstheide als vielleicht anders wo. Es gab eine verschmutzte Ybbs und überall Abfall am Straßenrand. Heute gibt es das Gott sei dank nicht mehr, es wurde alles beseitigt und gereinigt. Andererseits bringt uns der Naturschutz noch soweit dass unsere Kinder Akelei und Maiglöckchen nur mehr unter „[www.google.at](http://www.google.at)“ finden, man sollte daher in diesem Sektor die politische Herausforderung suchen.



Steppenartige Mischwälder auf Schotterboden inmitten die Ybbs, die sich schon jahrtausende lang eingräbt und noch nicht solange in Begleitung der B121 ist, den die Hauptstraße war Anno dazu mal des Flusses entlang, wo sich noch vor ungefähr zweihundert Jahren Räuberbanden die Forstheide sein Eigen nannten.

Dazu eine kleine Sage etwas später.

Da ich vor 20 Jahren das Käfersammeln begann und sich für mich die Forstheide als ideale Sammelregion anbot, kamen mit der Zeit viele Daten von verschiedenen Coleopteren zusammen. Im ersten Teil meines Berichts über die steppenartige Region zwischen Kematen an der Ybbs und Amstetten, ziehe ich die Gruppe der Bockkäfer (Cerambycidae) vor, da es eines meiner Lieblingsgruppen ist, die ich europaweit besammle. Weltweit sind ungefähr 26.000 Bockkäferarten bekannt, in Mitteleuropa begrenzt sich die Artenanzahl auf etwa 250 Arten. In der Forstheide registrierte ich bisher 48 Arten.



Ihre oft bizarre Körpergestalt, die meist ansprechende Färbung und auch die mitunter beachtliche Größe dürften wohl die Ursache dafür sein, dass die Bockkäfer mit zu den beliebtesten Käfern zählen.

Sie ernähren sich von pflanzlichem Material wo man die Holz fressenden xylophagen und die Kräuter fressenden phytophagen Arten unterscheidet. Die wirtschaftliche Bedeutung der meisten Cerambyciden-Arten ist gering, soweit sie nicht an Nutzpflanzen fressen. Sie wirken sogar mit, pflanzliches Material schnell wieder in Humus zu verwandeln.

Der Heldbock oder auch Großer Eichenbock (*Cerambyx cerdo* Lin.1758) wurde vor einiger Zeit unter Naturschutz gestellt.

Interessant ist, dass diese Art in früheren Lehrbüchern für Forstentomologen fast immer als bedeutender Schädling angeführt wurde. *Cerambyx cerdo* benötigt ältere Eichen für seine Entwicklung, seine Häufigkeit ist mit der zunehmenden Seltenheit solcher Bäume stark zurückgegangen.

Viele Bockkäferarten gehören zu den Musikanten aus dem Insektenreich. Die erzeugten Töne sind nicht so laut wie bei Heuschrecken oder Zikaden, aus der Nähe aber deutlich wahrnehmbar.



Die schönsten Seiten unserer Forstheide in einer kleinen Fotogalerie:

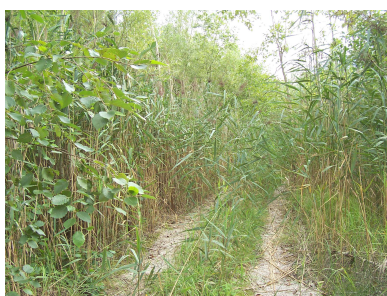


Foto: Anton Leimhofer



	<b><u>U-Familie</u></b>	<b><u>Gattung</u></b>
1.	Prioninae	Prionus coriarius Lin. 1758
2.	Lepturinae	Rhagium inquisitor Lin. 1758
3.	Lepturinae	Rhagium mordax De Geer 1775
4.	Lepturinae	Rhamnusium bicolor Schrank. 1781
5.	Lepturinae	Stenocorus quercus Goetz 1783
6.	Lepturinae	Dinoptera collaris Lin. 1758
7.	Lepturinae	Gaurotes virginea Lin. 1758
8.	Lepturinae	Anoplodera sexguttata Fab. 1775
9.	Lepturinae	Corymbia cordigera Füss. 1775
10.	Lepturinae	Corymbia maculicornis De Geer 1775
11.	Lepturinae	Corymbia dubia Scop. 1763
12.	Lepturinae	Rutpela maculata Poda 1761
13.	Lepturinae	Stenurella melanura Lin. 1758
14.	Lepturinae	Pachytodes cerambyciformis Schrank. 1781
15.	Spondylidinae	Aropalus rusticus Lin. 1758
16.	Spondylidinae	Spondylis buprestoides Lin. 1758
17.	Cerambycinae	Axinopalpis gracilis Kryn. 1832
18.	Cerambycinae	Molorchus minor Lin. 1758
19.	Cerambycinae	Cerambyx cerdo Lin. 1758
20.	Cerambycinae	Cerambyx scopoli Füss. 1775
21.	Cerambycinae	Aromia moschata Lin. 1758
22.	Cerambycinae	Hylotrupes bajulus Lin. 1758
23.	Cerambycinae	Callidium violaceum Lin. 1758
24.	Cerambycinae	Pyrrhidium sanguineum Lin. 1758
25.	Cerambycinae	Phymatodes rufipes Fab. 1776
26.	Cerambycinae	Phymatodes testaceus Lin. 1758
27.	Cerambycinae	Anaglyptus mysticus Lin. 1758
28.	Cerambycinae	Xylotrechus rusticus Lin. 1758
29.	Cerambycinae	Xylotrechus antilope Schönh. 1817
30.	Cerambycinae	Plagionotus arcuatus Lin. 1758
31.	Cerambycinae	Chlorophorus varius Müller 1766
32.	Cerambycinae	Clytus lama Muls. 1847
33.	Lamiinae	Mesosa nebulosa Fab. 1781
34.	Lamiinae	Monochamus sutor Lin. 1758
35.	Lamiinae	Monochamus sartor Fab. 1787
36.	Lamiinae	Pogonocherus hispidus Lin. 1758
37.	Lamiinae	Anaesthetis testacea Fab. 1781
38.	Lamiinae	Acanthocinus reticulatus Razoum. 1789
39.	Lamiinae	Leiopus nebulosus Lin. 1758
40.	Lamiinae	Exocentrus lusitanus Lin. 1767
41.	Lamiinae	Aegomorphus clavipes Schrank. 1781
42.	Lamiinae	Saperda octopunctata Scop. 1772
43.	Lamiinae	Saperda perforata Pallas 1773
44.	Lamiinae	Saperda carcharias Lin. 1758
45.	Lamiinae	Stenostola ferrea Schrank. 1776
46.	Lamiinae	Oberea oculata Lin. 1758
47.	Lamiinae	Oberea pupillata Gyll. 1817
48.	Lamiinae	Agapanthia dahli Richter 1821

Die 48 Cerambyciden Arten wurden von mir im Zeitraum von 1989 – 2008 registriert.

Mit der nachfolgenden Sage möchte ich zum Abschluss noch in eine Zeit reisen wo man nicht so einfach die Forstheide durchquerte.



Mesosa nebulosa Fab. 1781

### Das Heidemännlein



Die Forstheide bei Amstetten war ehemals ein verrufenes Waldgebiet. Streunendes Raub- und Mordgesindel, die sich von Käfern und anderen Tierchen ernährten, fand dort sicheren Unterschlupf, plagte die umwohnenden und durchreisenden Menschen und spottete der Gesetze. Kein Wunder, wenn die Leute die Heide bei Tages- und besonders bei Nachtzeit mieden. Der alte Stiefelmüller, der vor 150 Jahren schon ein betagter Mann war, hatte als junger Bursche ein seltsames Erlebnis in der Heide. An einem

Spätherbsttage fuhr er mit einem Wagen voller Mehlsäcke in den Markt Amstetten. Wie es schon sein wollte, brachte er das Mehl nicht so rasch an den Mann, wie er es sich wünschte. Der Nachmittag war zur Neige gegangen und der letzte Sack abgeladen. Nun trieb er heimwärts die Rösser zu schnellerer Gangart an, um noch vor Einbruch der Dunkelheit durch die Heide zu kommen. Aber die Herbstnebel waren eingefallen und nahmen mit ihren düsteren Schleiern das letzte Licht des scheidenden Tagesgestirnes. Als er zur Heide kam, war es bereits stockfinster. Der fromme Stiefelmüller betete um gute Heimkehr ein Vaterunser. Kaum hatte er geendet, da erstrahlte knapp vor den Pferden ein Licht. Sie bäumten sich auf, doch gleich darauf gingen sie wieder im ruhigen Schritt. Der erschrockene Müller sah sein letztes Stündlein gekommen. Doch es geschah nichts. Im Scheine des tanzenden Lichtes sah er nun ein eisgraues Männlein, das ein spitzes Hütlein mit einer wippenden Feder auf dem Kopfe trug, eine Laterne in der Hand hielt und so mit flinken Beinchen dem Gefährt den Weg bis zur Heimstatt des Müllers wies. Vor dem Hoftore angekommen, sprang der Müller vom Wagen. Das Männlein stand jetzt wartend vor den Pferden, so, als ob es etwas vom Müller erheischte. Der Stiefelmüller schritt auf das Männlein zu und sagte: "Vergelt's Gott, dass du mir geleuchtet hast!" - "Vergelt's Gott, dass du mich erlöst hast!" war die Antwort des Männleins. Dieses wuchs im selben Augenblick empor zur Gestalt eines stattlichen Burschen und zerfloss dann im Gebräu der Ybbsnebel. Lange konnte der Müller nicht einschlafen. Das Gesicht des Burschen ließ ihm keine Ruhe. Da stieg in seiner Erinnerung ein Jugendfreund auf; der war durch Verführung unter das Raubgesindel der Forstheide gekommen und dort verdorben. Nun hatte der Müller seine irrende und gepeinigte Seele erlöst. (Resch, Leimhofer)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [SB01](#)

Autor(en)/Author(s): Leimhofer Anton

Artikel/Article: [Die Forstheide. 47-50](#)